



bhāvanā

Buddhismus in seiner Vielfalt

Selbstoptimierung, Buddhanatur und die Sackgasse des spirituellen Materialismus

Referenten: Christoph Hatlapa, Karl Ludwig Leiter

7. Juli 19 Uhr bis 9. Juli 13 Uhr, Tib. Zentrum Hannover und Online

„Das Ego ist dazu in der Lage, alles, selbst die Spiritualität, zu seinem eigenen Nutzen umzuwerten. (...) Es unternimmt ständig den Versuch, sich die geistigen Lehren zu seinem eigenen Vorteil anzueignen. Wir können uns selbst der Täuschung hingeben, daß wir uns geistig weiterentwickeln, während wir stattdessen nur unsere Ich-Bezogenheit durch spirituelle Techniken stärken. (...) Wir werden zu versierten Schauspielern, und während wir dem wahren Sinn der Lehren gegenüber den Taubstummen spielen, empfinden wir eine gewisse Zufriedenheit unter dem Vorwand, auf dem Weg zu sein.“ Chögyam Trungpa Rinpoche

Die Suche nach einem tieferen Sinn im Leben hat die Angebotspalette im Bereich der Spiritualität mit einer riesigen Fülle von Wünschen, Vorstellungen und Erwartungen überflutet. Meditation, Buddhismus, Esoterik und Spiritualität haben sich weltweit zu einem Multi Milliarden Dollar Geschäft entwickelt. In einem uferlosen Meer aus Ideen, Möglichkeiten, Versprechungen und Erwartungen kann ein aufrichtig Suchender in diesen Tagen globaler Verwirrung leicht verloren gehen. In einem gigantischen esoterischen Supermarkt droht die Spiritualität ihre Kraft zur Transformation zu verlieren und auch viele bewährte Wege und Schulen des traditionellen Buddhismus sind vom Sog des Materialismus erfasst worden und haben ihre ursprüngliche Frische und Echtheit verloren.

Nach buddhistischer Überzeugung ist die einfache Praxis der Meditation im stillen Sitzen einer der wenigen Wege, wie wir Verwirrung in Weisheit, Chaos in Klarheit oder Gewalt und Konkurrenzkampf in Frieden und Mitgefühl verwandeln können. Echte Meditation eröffnet uns eine neue, frische Perspektive auf uns selbst und inspiriert uns zu einem verantwortungsvollen und heilsamen Umgang mit einer extrem verwirrten Welt.

Irrwege und Sackgassen zu identifizieren ist nicht immer einfach. Die Formen der Selbsttäuschung sind vielfältig. Erkennt der geistig Suchende diese Fallen nicht, verstrickt er sich immer mehr in diese nur schwer zu durchschauenden Mechanismen. Das Seminar will Hilfestellung anbieten, Irrwege und Sackgassen von einem authentischen spirituellen Weg zu unterscheiden.

Die Referenten:



Christoph Hatlapa geboren im Norden, preußisch-protestantische Internatserziehung. Schon früh interessierte ihn das dialogische Denken von Martin Buber. Während der Studienjahre in Berlin schloss er sich mit glühender Begeisterung der Studentenbewegung an. In dieser Zeit arbeitete er auch im Lateinamerika-Komitee mit und bereiste nach dem Sturz Salvador Allendes 1973 für rund ein Jahr Südamerika, vor allem Peru. Ihn interessierten die ökonomischen Verhältnisse und der Schamanismus. Später arbeitete er 16 Jahre als Rechtsanwalt in Bremen.

Seit 1977 übt er Zen, besuchte mehrfach Japan zu Klosteraufenthalten und wurde schließlich Dharmanachfolger von Oi Saidan Roshi. 1985 gründete er zusammen mit Christian Benzin die spirituell-ökologische Gemeinschaft „Lebensgarten“ in Steyerberg/Niedersachsen. Dort leben zur Zeit 150 Menschen, etwa ein Drittel davon Kinder. Im Lebensgarten eröffnete er mit seiner Kollegin Katharina Sander die Schule für Verständigung und Mediation. Beide sind seit dem Krieg im ehemaligen Jugoslawien in der Friedensarbeit vor Ort engagiert. Christoph bildet seit vielen Jahren in Mediation und Gewaltfreier Kommunikation aus und leitet die Zen-Übung in der Choka Sangha Rinzai-Zen-Gemeinschaft im Togenji-Tempel in Steyerberg. Seine Lehrer sind vor allem seine sechs Kinder.



Karl Ludwig Leiter Auf die Welt gekommen und aufgewachsen im Südwesten Deutschlands. Ohne Religion geboren, aber katholisch erzogen. In den frühen 70er Jahren nach der Revolte gegen Eltern, Lehrer, Pfarrer, Kapitalisten und Opportunisten: Freischaffender Künstler. Viele Reisen in Europa, USA und Asien.

Zen Praxis unter Nagaya Roshi, Seki Yuho Roshi, Prof. Willi Massa und Maitre Taiikan Jyoji. Ab 1979 Schüler des tibetischen Meditationsmeisters Chögyam Trungpa Rinpoche. Viele Jahre lang Mitarbeit am Aufbau von Shambhala-Zentren in ganz Europa.

Seit Mitte der 80er Jahre Leitung von einigen hundert Workshops und Seminaren über Meditation und Lebensfragen weltweit. Verheiratet, drei Töchter, Inhaber eines Graphik Design Studios.

Anmeldung bitte möglichst per E-Mail in der DBU-Geschäftsstelle bei Bettina Hilpert über info@dbu-brg.org oder an die DBU-Geschäftsstelle, Amalienstr. 71, 80799 München, Tel. 089 45 20 69 3-0

Veranstaltungsort: Tibetisches Zentrum Hannover, Odeonstr. 2, 30159 Hannover und Online,
<https://www.samtendargyeling.de>

Übernachtung: Im Zentrum gibt es keine Übernachtungsmöglichkeit. Wir bitten darum, dass sich jeder selbst eine auswärtige Unterkunft sucht.

Kosten des Seminars: 140 - 80 € (je nach Einkommen, siehe auch ‚Soziales Preissystem für Präsenz-Seminare‘ auf der letzten Seite). Bitte überweisen Sie den Betrag bis zwei Wochen vor Beginn des Seminars auf das Konto der DBU, IBAN: DE59 4306 0967 7005 0505 02. Bei Rücktritt bis 2 Wochen vor Kursbeginn 30 € Bearbeitungsgebühr, weniger als 2 Wochen bis 7 Tage vor Beginn 50% der Teilnahmegebühr. Danach keine Erstattung. Siehe auch ‚Soziales Preissystem für Präsenz-Seminare‘ auf der letzten Seite.

Hinweis der DBU: Dies ist keine therapeutische Veranstaltung; Teilnehmer sollten psychisch gesund sein.

Koordination des Wochenendes: Karin Becker becker@dbu-brg.org, 0162/47 087 94

